



**Missions
Gemeinde
Weinstadt**

Wir

als Missionsgemeinde

MITEINANDER. GLAUBEN. WACHSEN.

Herzlich willkommen,

wir freuen uns, dass du dich für die Missionsgemeinde Weinstadt interessierst.

Auf den nächsten Seiten findest du Informationen über unsere Ziele, unsere Geschichte, unsere Strukturen und unsere Glaubensgrundlagen. Wenn du Fragen hierzu hast, dann nimm gerne Kontakt mit uns auf.

Beim Lesen dieser Broschüre wünschen wir dir Gottes Segen!

Unsere Vision

MITEINANDER.GLAUBEN.WACHSEN.

Wir als Missionsgemeinde Weinstadt (**MGW**) verstehen die ganze Bibel als authentisches Wort Gottes und diese ist Grundlage unseres persönlichen und gemeindlichen Lebens.

Wir wollen **MITEINANDER** eine lebendige Gemeinschaft aller Generationen sein, in der Menschen, die an Jesus Christus glauben, Heimat finden. Unser Anliegen ist es, dass noch viele andere mit der freimachenden Nachricht von Jesus erreicht werden.

Wir wollen in unserem **GLAUBEN** an Gott **WACHSEN**, um so den Herausforderungen in Familie, Beruf und Gesellschaft hoffnungsvoll zu begegnen.

✚ Unser Gottesdienst

Gemeinsam mit allen Generationen feiern wir sonntags den lebendigen Gott in einer Atmosphäre, in der Gottes Liebe und seine Freude sichtbar und erfahrbar werden sollen. Unser Gottesdienst ist der Ort und die Zeit, um als gesamte Gemeinde zusammenzukommen. Nach einem gemeinsamen Start findet parallel zum Gottesdienst für Erwachsene der gleichwertige Kinder-gottesdienst in altersentsprechenden Gruppen statt. Wir rechnen fest mit der Gegenwart Gottes ⇒ **Matthäus 18, 20**. Miteinander wollen wir im Gottesdienst Gott begegnen und ihn unmittelbar erleben.

Kern unseres Gottesdienstes ist eine lebensnahe Predigt, in der Gottes Wort alltagsrelevant und zeitgemäß, auf Basis fundierter biblischer Lehre, verkündigt wird.

Mit Liedern und Gebeten geben wir Gott die Ehre, beten ihn an und erwarten das Wirken des Heiligen Geistes in unserer Gemeinschaft. In diesem Rahmen findet auch Singen und Beten im Geist Gottes (Zungen- oder Sprachen-

rede) seinen Platz. Wir unterscheiden zwischen gemeinsamem Sprachenge-sang und -gebet sowie prophetischer Zungenrede vor der Gemeinde. Diese bedarf der Auslegung ⇒ **vgl. 1. Korinther 12-14** und nimmt neben den anderen Geistesgaben ihren Raum in unserem Gottesdienst ein. Dabei steht die gegenseitige Rücksichtnahme und Liebe gemäß 1. Korinther 13 im Vordergrund, die den barmherzigen Umgang miteinander, gerade auch in mancher Unterschiedlichkeit, betont.

Auch künstlerische Ausdrucksformen, Erfahrungsberichte und Beiträge bereichern unseren gemeinsamen Gottesdienst.

Einmal im Monat feiern wir als Gemeinde das Abendmahl. Zudem finden verschiedene Segnungshandlungen im Rahmen unserer Gottesdienste oder als Sondergottesdienste statt.



✚ Die Anfänge der MGW



In den Jahren 1969/1970 begannen Horst und Gertrud Deppe in ihrer Wohnung in Weinstadt-Endersbach mit christlichen Angeboten für Jugendliche. Als der Platz knapp wurde, weil immer mehr junge Menschen kamen, zog Familie Deppe zweimal um, zuletzt nach Weinstadt-Strümpfelbach.

Neben der stetig wachsenden Jugendarbeit entstanden hier Kindergruppen und Abende für Erwachsene.

1978 konnte in Endersbach eine alte Fabrikhalle gekauft und der dazugehörige Grund und Boden gepachtet werden. Die Halle wurde zu einem Jugendhaus umgebaut. So konnten immer mehr Menschen mit der Botschaft von Jesus erreicht werden. Es entstanden weitere Bereiche wie Hauskreise, Musikgruppen, Chor- und Frauenarbeit. Aufgrund der entstandenen Beziehungen zu dem Jugend-, Missions- und Sozialwerk Altensteig e.V. wurde die Arbeit 1978 organisatorisch an JMS Altensteig angegliedert.

Zu verschiedenen christlichen Gemeinden wurden gute Kontakte und Beziehungen gepflegt. Internationale und nationale Gastredner mit unterschiedlicher Prägung trugen wesentlich zur geistlichen Entwicklung der jungen Gemeinde bei, die ihre Wurzeln sowohl im Pietismus als auch in Erfahrungen mit dem Heiligen Geist (Geistesgaben, Heilungen etc.) und der Glaubenstaufe hatte.

Im September 1988 konnte das gesamte Gelände in Weinstadt-Endersbach, Bahnhofstr. 36-38, gekauft werden. Im Februar 1989 wurde dann „JMS Weinstadt e.V.“ als eigenständiger Verein gegründet. Horst Deppe verstarb überraschend im März 1989. Eine zuvor von ihm eingesetzte Leiterschaft führte die Gemeinde weiter. Die Gemeinde erhielt im Februar 1991 den Namen „MISSIONSGEMEINDE“. Auf dem gekauften Gelände wurde im Jahr 1994 mit dem Bau des neuen Gemeindezentrums begonnen, das im September 1995 eingeweiht werden konnte. Im April 1998 war dann das gesamte Zentrum inklusive Bistro-Café sowie drei Wohnungen komplett fertiggestellt.



Eine freie Gemeinde charismatischer Prägung für alle Generationen

Wir sind eine „freie“ Gemeinde, wir gehören keiner der großen Kirchen oder Freikirchen/Verbände an. Über Netzwerke (lokal, überregional, landesweit) sind wir jedoch mit anderen Gemeinden/Gemeinschaften verbunden; die Einheit der Christen liegt uns sehr am Herzen.

Ein besonderer Schwerpunkt für uns besteht darin, dass wir eine Gemeinde aller Generationen sind. Das spiegelt sich sowohl im Gottesdienst als auch im gesamten Gemeindegeschehen wider. Die vom Heiligen Geist geschenkten Gaben sollen entdeckt und zu Gottes Ehre eingesetzt werden. Wir arbeiten in Teams zusammen, sodass sich Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf viele Schultern verteilen.

Neben der Liebe und Leidenschaft für Jesus Christus prägen uns die Bibel als das Wort Gottes und das Wirken des

Heiligen Geistes in der Gegenwart. Diese bibelzentrierte und zugleich charismatische Ausrichtung fordert uns als Gemeinde immer wieder heraus: Wir möchten wertvolle Traditionen pflegen und gleichzeitig in unserem Miteinander dynamische Innovationen wahrnehmen und umsetzen.

Zu unserem Namen: „Missionsgemeinde“ ist zusammengesetzt aus den Wörtern „missio“, was im Lateinischen „senden“ bedeutet, und „Gemeinde“, womit wir unsere Gemeinschaft als Christen vor Ort bezeichnen. Weil Jesus uns aussendet, damit wir die frohe und freimachende Nachricht von ihm durch unser Leben weitergeben, wollen wir dies als „Missionsgemeinde Weinstadt“ gerne tun.





Mit großen Teilen der Christenheit bekennen wir uns zu den Glaubensaussagen des apostolischen und nizanischen Glaubensbekenntnisses¹ sowie zu den Grundlagen der Evangelischen Allianz².

Gott

Wir glauben an den dreieinigen Gott, der eins ist und uns dennoch als Vater, Sohn und Heiliger Geist begegnet. Er handelt unmittelbar in Schöpfung, Geschichte, Offenbarung, Erlösung, Endgericht und Weltvollendung. Diesen heiligen, allmächtigen, ewigen, allwissenden und allgegenwärtigen Gott wollen wir alleine ehren, lieben und ihm dienen.

Wir glauben an **Gott, den Vater**, weil wir begeistert sind von dem, wie er sich uns als vollkommener Vater offenbart und uns in Liebe begegnet.

Wir glauben an **Jesus, Gottes Sohn**, unsern Herrn. Er ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Er wurde gezeugt durch den Heiligen Geist, von der Jungfrau Maria geboren und hat am Kreuz sein Leben stellvertretend für die Sünden der Welt hingegeben.

Sein Opfertod ist die einzige und vollgültige Basis für die Erlösung von Schuld und von der Macht der Sünde und ihren Folgen. Jesus hat die Entfremdung zwischen Gott und den Menschen dadurch überwunden. Nur durch ihn haben wir Zugang zu Gott. Er ist leiblich auferstanden und in die Herrlichkeit Gottes zurückgekehrt. Von dort wird er wiederkommen zum Gericht über Lebende und Tote.

Wir glauben an **Gott, den Heiligen Geist**, weil er uns erfüllt und uns Kraft und Hilfe für das Leben als Nachfolger Jesu gibt. Er verherrlicht Jesus Christus, überführt von Sünde und führt zur Erkenntnis des Heils. Der Heilige Geist macht den Glaubenden zum Teil der Gemeinde und bereitet ihn auf die Wiederkunft Christi vor. Er wirkt die Frucht des Geistes, beschenkt ihn mit Gaben und leitet ihn im alltäglichen Leben ⇒ **1. Korinther 12 und Galater 5, 22 f.**

Die Bibel

Grundlage unseres Glaubens ist die gesamte Bibel. Wir sind davon überzeugt, dass sie das vom Heiligen Geist inspirierte **Wort Gottes** ist, durch das sich Gott offenbart. Dies tut er in einer Art und Weise, die heute genauso aktuell und gültig ist wie zu allen Zeiten. Die Bibel ist unser grundlegender Maßstab und bildet somit die Basis unserer christlichen Lehre und Ethik. Gemeinsam wollen wir das Wort Gottes immer besser verstehen und im Alltag umsetzen lernen. Dabei helfen uns das persönliche Bibelstudium, biblische Lehre in Gottesdiensten und Kleingruppen sowie Seminare und Schulungen.

¹ Vgl. siehe Seite 11.

² Siehe website der Evangelischen Allianz; <https://www.ead.de/basis-des-glaubens/>

Der Mensch

Der Mensch wurde von Gott als sein Ebenbild erdacht und geschaffen, doch er misstraute Gott, wurde schuldig und dadurch von Gott getrennt. Um diese Entfremdung zu überwinden, braucht jeder Mensch Erlösung >> Römer 3 durch Gott selbst. Die unverdiente Gnade Gottes, die uns in Jesus begegnet, bewirkt die Rechtfertigung des Sünders und damit die Auferstehung zum ewigen Leben. Wiedergeburt und damit Bekehrung ist ein Werk des Heiligen Geistes und erfolgt aufgrund von Buße (innere Umkehr) und Glauben an Jesus Christus. Als Christen beantworten wir Gottes Gnadenhandeln mit einem Leben in der Nachfolge Jesu..

Wir wollen als Missionsgemeinde die Besonderheiten, die Gott so faszinierend in **Mann und Frau** (Polarität³) angelegt hat, entdecken und bewusst leben lernen. Um eine gesunde Persönlichkeit mit eigener **Identität** im Sinne Gottes zu werden, darf und sollte jeder sich selbst ganz bewusst annehmen. Wir möchten unseren Mitmenschen hingebungsbereite Liebe, wie Jesus sie vorlebte, entgegenbringen
⇒ **Markus 12,29-31.**

Liebe stellt sich für uns in der Vielschichtigkeit, Besonderheit, dem Zusammenwirken und der Attraktivität ihrer Arten (agape, philia, eros, sexus⁴) dar. Wir wollen das gegenseitige Kennenlernen – auch der Geschlechter – und die vielfältigen Formen der Liebe fördern, ohne sie auf die sexuelle Komponente zu reduzieren. Nur aufgrund der Liebe Christi zu uns sind wir imstande, Liebe als Versöhnte zu leben ⇒ **Lukas 7,47.**

Die **Ehe** wird in der Bibel als besonders schutzwürdige Gemeinschaft von Mann und Frau beschrieben. Sie gilt als Bund zweier Menschen, den Gott selbst gestiftet hat, und verdient daher besondere Wertschätzung. Dies wollen wir im liebevollen Miteinander fördern und Hilfestellungen zu gelingender Ehegemeinschaft und Familie geben. Die Ehe bildet den gottgewollten Raum für verantwortlich gelebte Sexualität.

³ Polarität meint an dieser Stelle die von Gott so angelegte gegenseitige Ergänzung in aller Unterschiedlichkeit von Mann und Frau. Wobei die Wertigkeit beider Geschlechter identisch ist, aber die Berufungen durch Gott variieren.

⁴ agape = hingebungsvolle Liebe; eros = sinnliche Liebe; sexus = sexuelle Liebe; philia = freundschaftliche Liebe.



Die Gemeinde

Alle Menschen, die an Jesus glauben, haben gemeinsam den Auftrag, die Botschaft von der Rettung durch Jesus zu verkündigen, im Miteinander zu leben und die Einheit untereinander zu praktizieren. Jeder sollte Teil einer lokalen biblischen Gemeinde sein
⇒ **Apostelgeschichte 2,41+42+47 und 1. Korinther 12,13.**

Wir leben die **Gemeinschaft** mit anderen Christen, weil Gott uns zur Gemeinschaft geschaffen hat und wir auf gegenseitige Ergänzung angewiesen sind. Gemeinsam wollen wir danach streben, zu reifen und mündigen Christen heranzuwachsen und unsere Umwelt und Gesellschaft im Sinne Jesu zu prägen. In Kleingruppen wollen wir uns gegenseitig zu einer biblisch orientierten Lebensgestaltung ermutigen, unterstützen und herausfordern.

Evangelisation und Mission als Möglichkeiten, unseren Glauben weiterzugeben, sind uns wichtig, weil wir daran mitwirken wollen, dass alle Menschen die befreiende und frohmachende Kraft des Evangeliums erleben. Dies geschieht sowohl in unserem unmittelbaren Umfeld als auch darüber hinaus weltweit.

Diakonie als Dienst an den Menschen ist uns wichtig, weil uns auch die praktische Linderung von Nöten ein Anliegen ist. Zudem wollen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung an den Plätzen, an die Gott uns stellt – persönlich und als Gemeinde – , wahrnehmen.

Unser Wunsch ist es, „Licht und Salz“ in der **Gesellschaft** zu sein ⇒ **Matthäus 5,13-14**, indem wir „der Stadt Bestes suchen“ ⇒ **Jeremia 29,7.**

Wir **taufen**, weil Jesus seinen Jüngern den Auftrag gab ⇒ **Matthäus 28,19f.** Getauft werden Menschen, die von Herzen an Jesus Christus glauben, Sünden bereut und bekannt haben und bewusst als Christen leben wollen. Wir taufen, durch Untertauchen, auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Die Taufe ist dabei auch sichtbares und erlebbares Zeichen dafür, dass Gott uns allein aus Gnade angenommen hat. Der Taufe geht ein Unterricht bzw. ein Taufgespräch voraus.

Auch das **Abendmahl** praktizieren wir als Missionsgemeinde regelmäßig, weil Jesus seine Jünger aufgefordert hat, dieses letzte Mahl vor seinem Tode weiterhin als Erinnerung an ihn zu feiern, bis er wiederkommt ⇒ **Matthäus 26,20-30**. Jeder, der an Jesus Christus glaubt und ihm nachfolgt, darf das Abendmahl empfangen. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich, inwiefern diese den Sinn des Abendmahls verstehen. Folgende Aspekte – siehe ⇒ **1. Korinther 11, 23-30** – sind uns wichtig:

- Im Abendmahl feiern wir Jesus, den erhöhten, gegenwärtigen und wiederkommenden Herrn.
- Das Abendmahl bewirkt nicht aus sich heraus die Sündenvergebung, sondern ist ein sichtbares und erlebbares Zeichen der Erlösung durch Jesus.
- Im Abendmahl kommt der Gemeinschaftscharakter der Gläubigen zum Ausdruck – siehe ⇒ **1. Korinther 10,16-17**.
- Im Abendmahl verkündigen wir Jesus, bis er wiederkommt.

Segnungen

Kleinkinder werden in unserer Gemeinde auf Wunsch der Eltern in einem Gottesdienst von der Gemeindeleitung und Gesamtgemeinde gesegnet und dem Schutz und der Gnade Gottes anvertraut.

Für Teenager bieten wir einen **Einsegnungs-Unterricht** an, der in einem knappen Jahr die Grundlagen des christlichen Glaubens altersspezifisch vermittelt. Gerade weil in diesem Alter viele Veränderungen für die jungen Menschen anstehen und sie in eine neue Lebensphase eintreten, wollen wir sie als Gemeinde betend, segnend und unterstützend begleiten. Den Abschluss bildet ein Segnungsgottesdienst mit der Gesamtgemeinde (keine Konfirmation, da er sich nicht auf die Taufe bezieht). Wir legen Wert auf die Freiwilligkeit und den eigenen Wunsch zur Segnung der Teilnehmenden. Beim Segnungsgottesdienst sollen sie mindestens 13 Jahre alt sein.

Daneben gibt es **weitere Segnungsmöglichkeiten** im Rahmen des Gemeindegeschehens (Einsetzung in Dienste, Missionseinsätze ...).

Auch **Hochzeiten** sind solche Anlässe, bei denen ein Paar sich entschließt, mit Gottes Hilfe lebenslang zueinander Ja zu sagen und den Ehebund einzugehen. Segnend und begleitend stehen wir dem Ehepaar als Gemeinschaft zur Seite und freuen uns über alle, die diesen Schritt gehen.



Das Reich Gottes und die Herrschaft Gottes

Wir glauben an **Gottes Herrschaft**, weil wir davon überzeugt sind, dass es um mehr als das Hier und Jetzt geht, und weil Jesus wiederkommen wird, um seine Schöpfung wiederherzustellen. Das **Reich Gottes** ist unsichtbare Realität, die sich auch durch die Gläubigen in allen ihren Einflussbereichen auswirken soll.

Wir lieben **Gebet**, weil wir davon überzeugt sind, dass das Reden mit und Hören auf Gott wesentlich für unser Glaubensleben ist. Daher fördern wir sowohl das persönliche als auch das gemeindliche Gebetsleben, möchten aber dieses Anliegen auch über unsere Gemeinde hinaustragen. Weil Jesus Christus unser Mittelpunkt ist und wir ihn lieben, wollen wir Gott anbeten, loben und seine Gegenwart feiern. Deshalb sind Anbetung und Lobpreis wichtige Elemente in unserem Gemeindeleben.

Wir lieben die **Einheit** der Gemeinde Jesu und freuen uns von Herzen an allen Kirchen, Gemeinden und Werken, die vor uns waren oder heute bestehen und die die ganze Bibel als Grundlage haben. Als ein Teil des Leibes Christi verstehen wir uns als Gemeinschaft, die sowohl der Ergänzung

bedarf als auch selbst Ergänzung sein kann. Wir sind offen für die Zusammenarbeit und den Dialog mit allen, die Jesus Christus in Wahrheit dienen wollen ⇒ **Johannes 17,21 - 23**.

Wir als Missionsgemeinde wollen keine „geschlossene Gesellschaft“ sein, sondern zugänglich für Menschen aller Kulturen, Nationalitäten, Bevölkerungsschichten, Hintergründe und jeden Alters.

Wir erwarten das **Wiederkommen** unseres Herrn Jesus Christus für seine Gemeinde sowie sein sichtbares Kommen in Macht und Herrlichkeit für alle Menschen, um „zu richten die Lebenden und die Toten“⁵ ⇒ **Offenbarung 22,20**. Wir glauben an die Auferstehung der Toten, das ewige Leben der Erlösten und die ewige Strafe der Unerlösten.

Wir sind als Gemeinde ein „eingepfropfter Teil im Ölbaum“ **Israel** ⇒ **Römer 11,17 - 24**. Daher wünschen wir gemäß Psalm 122,6 Jerusalem den Frieden Gottes und wollen die Wurzeln unseres Glaubens im Rahmen des jüdischen Volkes erkennen und ehren. Dabei geht es uns nicht um eine einseitige Betrachtung des Zeitgeschehens um Israel, sondern um die biblische Perspektive Gottes für sein auserwähltes Volk.

⁵ Siehe Glaubensbekenntnisse, Seite 11

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden
von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden
und die Toten.

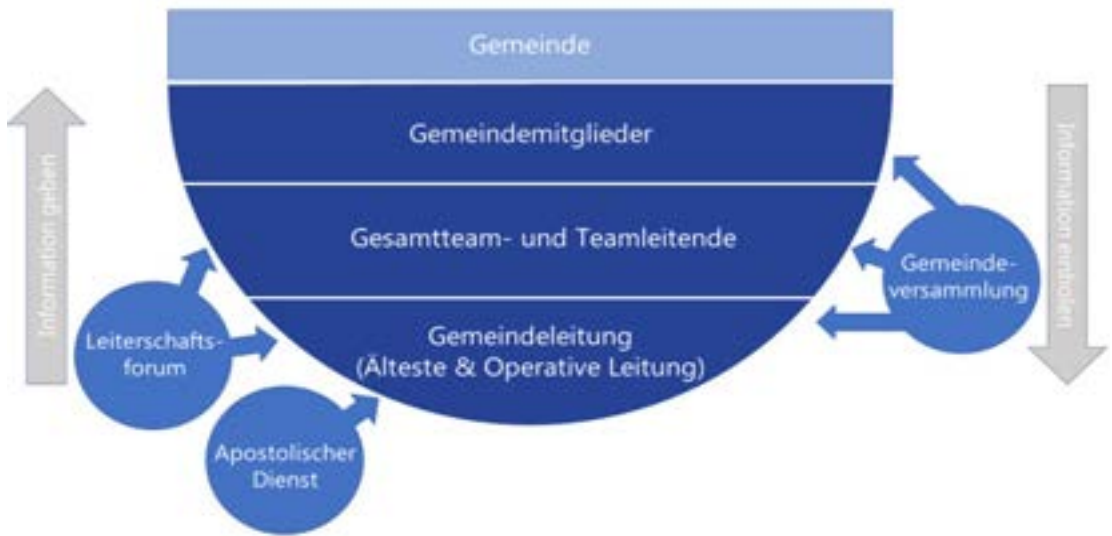
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Das nizänische Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

⊗ Unsere Leitungsstruktur



Die Gemeindeleitung (GL)

Die Ältesten (ÄL) und die Operative Leitung (OL) bilden gemeinsam die Gemeindeleitung (GL) der Missionsgemeinde Weinstadt und nehmen die **Gesamtverantwortung** wahr.

Die Ältesten und die Operative Leitung haben **verschiedene Aufgaben** und **Verantwortlichkeiten**.

Gemeinsam entwickeln sie die Vision und die Schwerpunkte der Gemeinde. Beide Teams (ÄL und OL) arbeiten in Ergänzung vertrauensvoll und wertschätzend zusammen. Entscheidungen werden einmütig getroffen.

In der Gemeindeleitung sind Menschen, die fest im Glauben stehen, in Einheit als Team zusammenstehen und die Gesamtgemeinde lieben und diese im Blick haben.

Regelmäßige Treffen finden sowohl in den einzelnen Teams ÄL und OL, als auch als Gemeindeleitung statt.

Die jährliche Klausur dient zur Weiterentwicklung der Vision und zur Schwerpunktsetzung der Missionsgemeinde.

Die GL beruft die Gesamtteamleitenden und bereitet das Leiterforum vor.

Die Ältesten (ÄL)

Die Ältesten bilden gemeinsam mit der Operativen Leitung die Gemeindeleitung.

Die **Aufgabe** der Ältesten im Sinne von 1. Timotheus 3,1-7; 1. Petrus 5,1-9; Titus 1,5-9 besteht darin, Hirten und Vorbilder für die ganze Gemeinde zu sein. (Apostelgeschichte 20,28)

Sie arbeiten als Team zusammen und ergänzen sich gemäß ihren Berufungen und Begabungen. Sie sind in der Gemeindegemeinschaft präsent/aktiv.

Wesentliche **Verantwortlichkeiten** bilden Lehrentscheidungen, das Prüfen geistlicher Entwicklungen und somit die geistliche Leitung (biblisch-theologische Grundausrichtung) der Missionsgemeinde.

Weitere Verantwortungsbereiche:

- Gottesdienste der MGW
- Biblische Bewertung wichtiger und aktueller Themen; geistliche Strömungen und gesellschaftliche Tendenzen erkennen, Chancen & Möglichkeiten, sowie Auswirkungen und Gefahren wahrnehmen und einen weisen Umgang für die Gemeinde im Gebet erbeten
- Gebet als Schwerpunkte der ÄL-Treffen
- Gebet für Kranke und Schwache (Jakobus 5)
- Gemeindegebet
- Geistliche Grundschulungen der MGW

Die Ältesten begleiten die Mitglieder der Operativen Leitung geistlich und unterstützen sie im Gebet und werden selbst extern begleitet.

Sollte die geistliche oder weltliche Existenz der MGW gefährdet und Entscheidungen in der GL nicht mehr möglich sein (worst case), haben die Ältesten und die Vereinsvorsitzenden unter Einbeziehung der externen Begleitung die letzte Entscheidungsbefugnis.

Gemäß unserer geistlichen Erkenntnis wird das Ältestenamtsamt von Männern (vgl. Positionspapier „Männer und Frauen in der MGW“; Ehe als Vorbild/Schöpfungsordnung/ Verantwortlichkeitsberufung) wahrgenommen.

Die Operative Leitung (OL)

Die Operative Leitung bildet gemeinsam mit den Ältesten die Gemeindegemeinschaft.

Die **Aufgabe** der operativ Leitenden im Sinne von 1.Timotheus 3,8-13 besteht darin, Vorbilder für die ganze Gemeinde zu sein. Sie leiten die Gemeinde geistlich operativ (vgl. Apostelgeschichte 6, 2-6).

Die operativ Leitenden arbeiten als Team zusammen und ergänzen sich gemäß ihren Berufungen und Begabungen. Sie sind in der Gemeindegemeinschaft präsent/aktiv.

Die wesentlichen **Verantwortlichkeiten** der OL bestehen darin, die **operativen Themen** des Gemeindealltags zu entscheiden.

Weitere Verantwortungsbereiche:

- Sie begleiten (Gesamt-)Teamleitende und sind für diese Ansprechpersonen.
- Gemeindeentwicklung (intern/extern)
- Veranstaltungen
- Schulungen
- Verein
- Finanzen
- Außenwirkung
- u.a.m.

Nach unserem biblischen Verständnis sehen wir hier Männer und Frauen.



Das pastorale Team (PT)

Das pastorale Team ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den beiden Leitungsteams (Älteste & Operative Leitung). Es ist kein eigenes Leitungsorgan, sondern unterstützt die GL in den Teams ÄL und OL. Dies geschieht gemäß den jeweiligen Ausbildungen, Kompetenzen und Berufungen.

Das PT arbeitet als Team zusammen und die Pastoren/pastoralen Mitarbeitenden ergänzen sich gemäß ihren Berufungen und Begabungen entsprechend der Stellenbeschreibungen. Das PT wird vom Leitenden Pastor geleitet und trifft sich wöchentlich zur Abstimmung.

Wesentliche **Aufgaben** des PT sind:

1. Umsetzung der Aufgabenbereiche, die sich aus den Dienstaufträgen ableiten.
2. Es ist eine wichtige Kommunikationsebene zwischen ÄL und OL. Eine gute Kommunikationskultur zwischen den Leitungsgremien soll vom PT mitgeprägt und gefördert werden.
3. Das PT entwickelt bei Bedarf theologische Leitlinien, gewichtet bereichsübergreifend geistliche Themen und bewegt Konzepte zur Weiterentwicklung der Gemeinde, um sie in die GL entsprechend ein zu bringen.
4. Es ergänzt die seelsorgerliche Betreuung der Gesamtgemeinde und ist Ansprechpartner für Kasualien (Segnung, Taufe, Hochzeit und Beerdigung).
5. Das PT hat die Entwicklung und Förderung der Mitarbeitenden und Angestellten im Blick und informiert über Veränderungen im Gemeindealltag.

Das Leiterschaftsforum (LF) & die Gemeindeversammlung (GV)

Im LF findet eine **Verknüpfung** zur GL statt.

Hier sind Gesamtteamleitende, Teamleitende, sowie Personen, die in Leiterschaft gefördert werden sollen und im Austausch mit der GL stehen.

Im LF sind Menschen, die Jesus Christus von Herzen nachfolgen, eine Leitungsbegabung haben und verbindlich zur MGW als Heimatgemeinde gehören.

Das LF dient als Kommunikationsplattform, es ist kein Entscheidungsgremium.

Die **Schwerpunkte** der Treffen liegen bei Information, gegenseitig ermutigendem Austausch, motivierenden Impulsen, internem Netzwerken und u.a.m.

Ca. dreimal im Jahr findet die **Gemeindeversammlung** aller Mitglieder der Missionsgemeinde statt. Hier werden Informationen und Rückmeldungen zur Gemeindeentwicklung ausgetauscht.

Apostolischer Dienst

Als hilfreiche Ergänzung der Leiterschaft wurde der sogenannte „apostolische Dienst“ eingeführt. Hierbei übernimmt ein von der Gemeindeleitung beauftragter externer geistlicher Leiter eine Supervisionsaufgabe für die Ältestenschaft. Über Protokolle und Treffen kann dieser apostolische Leiter Einblick in die Gemeindeentwicklung nehmen und sie begleiten. Er steht als Ansprechpartner sowohl in Entscheidungsprozessen als auch Konflikten beratend zur Seite.

Gemeinde-übergreifende Dienste

In ⇒ **Epheser 4,11** werden für den Bau der Gemeinde Dienste vorgestellt, die auch übergemeindlichen Charakter haben: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Als Gemeinde wollen wir jedem dieser fünf Dienste im Reich Gottes Raum geben.

Informationswege

Die beiden grauen Pfeile in der Leiterschaftsgrafik demonstrieren den effektiven Informationsweg. So wie einerseits Informationen von Seiten der Ältesten an die jeweils nächste Leiterschaftsebene weitergegeben werden und von dort aus weiter, so gilt auch der Informationsbeschaffungsweg in umgekehrter Reihenfolge. Dies soll die größtmögliche Transparenz gewährleisten, um Missverständnissen und Informationsdefiziten vorbeugen zu können. Dabei ist uns das wertschätzende und vertrauensvolle Miteinander wichtig.

Missionsgemeinde Weinstadt e. V.

Die rechtliche Struktur der Gesamtarbeit der Missionsgemeinde Weinstadt bildet der eingetragene Verein „Missionsgemeinde Weinstadt e. V.“, welcher als gemeinnützig anerkannt und im Vereinsregister eingetragen ist. Vereinsmitglieder sind im Wesentlichen die jeweiligen Pastoren, die Mitglieder der Gemeindeleitung und weitere, für die Vereinsarbeit wesentliche Personen der Missionsgemeinde Weinstadt.

Willkommen zu Hause!

UNSER GEMEINDELEBEN findet zu einem großen Teil in unseren Kleingruppen¹, verteilt in Weinstadt und Umgebung, statt. Diese Gruppen bilden das Rückgrat unserer Gemeinde, weil hier Nachfolge konkreter werden und gemeinsames Leben stattfinden kann, als das der Gottesdienst zu leisten vermag.

¹ Oder auch „Hauskreise“. Wir verwenden hier den Begriff „Kleingruppen“ als umfassenderen Begriff.

Kleingruppen sind Orte echter Freundschaft, wo wir unser Leben miteinander teilen und gemeinsam Schritte vorwärtsgehen. Kleingruppen sind Orte, in denen wir Heimat finden, leben und anbieten (vgl. unsere Vision als MGW). Hier geht es um persönliche Beziehungen, die Anwendung von biblisch Erkanntem im Alltag u. v. m.

Kleingruppen sind bunt und vielfältig; sie unterscheiden sich in ihren Zusammensetzungen, Zeiten, Orten und ihrer Gestaltung. Und manchmal finden sich auch Kleingruppen für einen begrenzten Zeitabschnitt zusammen, um gemeinsam ein Thema, einen Vertiefungskurs, ein Buch oder Ähnliches durchzugehen.

Wesentliche **Grundelemente** von Kleingruppen in der MGW sind:

- 1. Jüngerschaft lernen & leben**
- 2. Gott begegnen in seinem Wort, Gebet und Gaben**
- 3. Gemeinschaft miteinander und füreinander**
- 4. Gemeindeorientiert; lokal und mit Reich-Gottes-Perspektive**



Warum überhaupt Mitgliedschaft?

„Als Christ gehöre ich doch sowieso zur Gemeinde Gottes, wozu dann noch extra Mitglied in einer lokalen Gemeinde wie der MGW werden?“ Dies ist eine berechtigte Frage. Und ja, die Bibel sagt, dass alle, die an Jesus glauben, Kinder Gottes sind ⇒ **Johannes 1,12** und somit zu Jesu ganzer Gemeinde gehören. Wir sind „durch einen Geist alle zu einem Leib getauft“ worden ⇒ **1. Korinther 12,13**. Das bedeutet: Gemeinde ist weltweit und umfasst alle Christen aller Zeiten.

Aber darüber hinaus ist es wichtig, Gemeinde auch in einer verbindlichen, lokalen Gemeinschaft mit anderen Christen zu leben. Hier finden wir Hilfe und Korrektur, die jeder Christ braucht, um geistlich wachsen zu können. Deshalb ist es wertvoll und gut, aufgrund einer persönlichen Entscheidung, Mitglied einer örtlichen Gemeinde zu sein.

Als Missionsgemeinde Weinstadt sind wir eine solche verbindliche Gemeinschaft und wollen Familie und Heimat sein. Mit der Gemeindemitgliedschaft sagen wir Ja zu einer verbindlichen Beziehung mit den anderen Christen in der MGW. Diese Mitgliedschaft hat somit einen einander verbindenden und nach außen hin bekennenden Aspekt.

Wie werde ich Gemeindemitglied?

- a) Durch eine persönliche, freiwillige Entscheidung dafür, Teil der Missionsgemeinde Weinstadt zu sein. Diese Mitgliedschaft ist ab dem Alter von 14 Jahren (Religionsmündigkeit) möglich. Bis zur Volljährigkeit wünschen wir uns hierzu die Einwilligung der Eltern.
- b) Voraussetzung ist, an Jesus Christus zu glauben ⇒ **Römer 10,9**, ihm nachzufolgen und bereit zu sein, im Gemeindeleben vor Ort, die Ziele und Glaubensgrundlagen der Missionsgemeinde mitzutragen.
- c) Durch die schriftliche, verbindliche Erklärung (Formular siehe letztes Blatt) wird die Mitgliedschaft beantragt. Die Gemeindeaufnahme erfolgt dann in der Regel nach einem Gespräch und anschließender Bestätigung durch die Gemeindeleitung.

Was bedeutet es, Gemeindemitglied zu sein?

- a) Teil der Missionsgemeinde zu sein, bedeutet, die anderen Glieder der Gemeinde Jesu (weltweit) zu lieben und zu ehren.

Als Mitglieder der Missionsgemeinde sind wir mit allen anderen Gliedern dieser Gemeinde besonders verbunden. Wir wollen füreinander da sein, einander ermutigen und

wertschätzen, gegenseitig unsere Lasten mittragen und auch mitgetragen werden.

- b) Die Bereiche und Treffen der Gemeinde (Gottesdienst, Hauskreis etc.) unterstützen wir durch unser Gebet und bringen uns mit unseren Gaben und Fähigkeiten in der Gemeinde freudig ein ⇒ **vgl.**

1. Korinther 12ff.

- c) Die Gemeindeleitung braucht Unterstützung durch Vertrauen und Gebet jedes einzelnen Gemeindegliedes, um ihren Dienst im Sinne Gottes ausführen zu können. Wir können uns mit Fragen, Zweifeln, Sorgen, Vorschlägen, Ideen u. a. m. an sie wenden.

- d) Die Missionsgemeinde finanziert sich ausschließlich über Spenden. Dabei pflegen wir als Gemeinde das Prinzip des Zehnten – im Sinne eines Richtwertes für das freiwillige, fröhliche Geben für Gottes Reich.

- e) Die Einheit der Christen in ihrer Vielfalt ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir freuen uns über und an unseren Brüdern und Schwestern in anderen Gemeinden und segnen sie für ihren Dienst im Reich Gottes. Wir nehmen dabei ernst, dass wir als lokale Gemeinschaften sowohl ergänzungsbedürftig als auch ergänzungswürdig mit Blick auf das gesamte Reich Gottes sind.

- f) Gemeinsam wollen wir Jesus anderen Menschen im In- und Ausland nahebringen.

- g) Eine Gemeindegliedschaft in der Missionsgemeinde beinhaltet nicht gleichzeitig die Mitgliedschaft im Verein, welcher von den Leitungsgremien gebildet wird.

Gäste und Freunde

Gäste und Freunde sind bei allen Veranstaltungen der Gemeinde ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden, der sich in unserer Gemeinde wohlfühlt und Gott begegnet!

Gemeindeversammlungen sowie leitende/verantwortliche Mitarbeiterbereiche und Gesamtleiterschaft sind jedoch grundsätzlich nur für Gemeindeglieder zugänglich. Sie sind verbindlicher Teil der Missionsgemeinde und repräsentieren, prägen und gestalten diese.

Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet entweder durch die Erklärung des Austrittes von Seiten des Mitglieds (schriftlich), Ausschluss durch die Ältestenschaft ⇒ **nach Matthäus 18,15-20**, oder die Überweisung an eine andere Gemeinde (Umzug etc.).

Antrag auf Gemeindemitgliedschaft in der Missionsgemeinde Weinstadt

Ich will Gemeindemitglied der Missionsgemeinde Weinstadt werden und bin bereit, die Ziele und Glaubensgrundlagen der Missionsgemeinde¹ aktiv mitzutragen:
(Ehepaare bitte zwei Formulare ausfüllen)

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Handy: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Datum

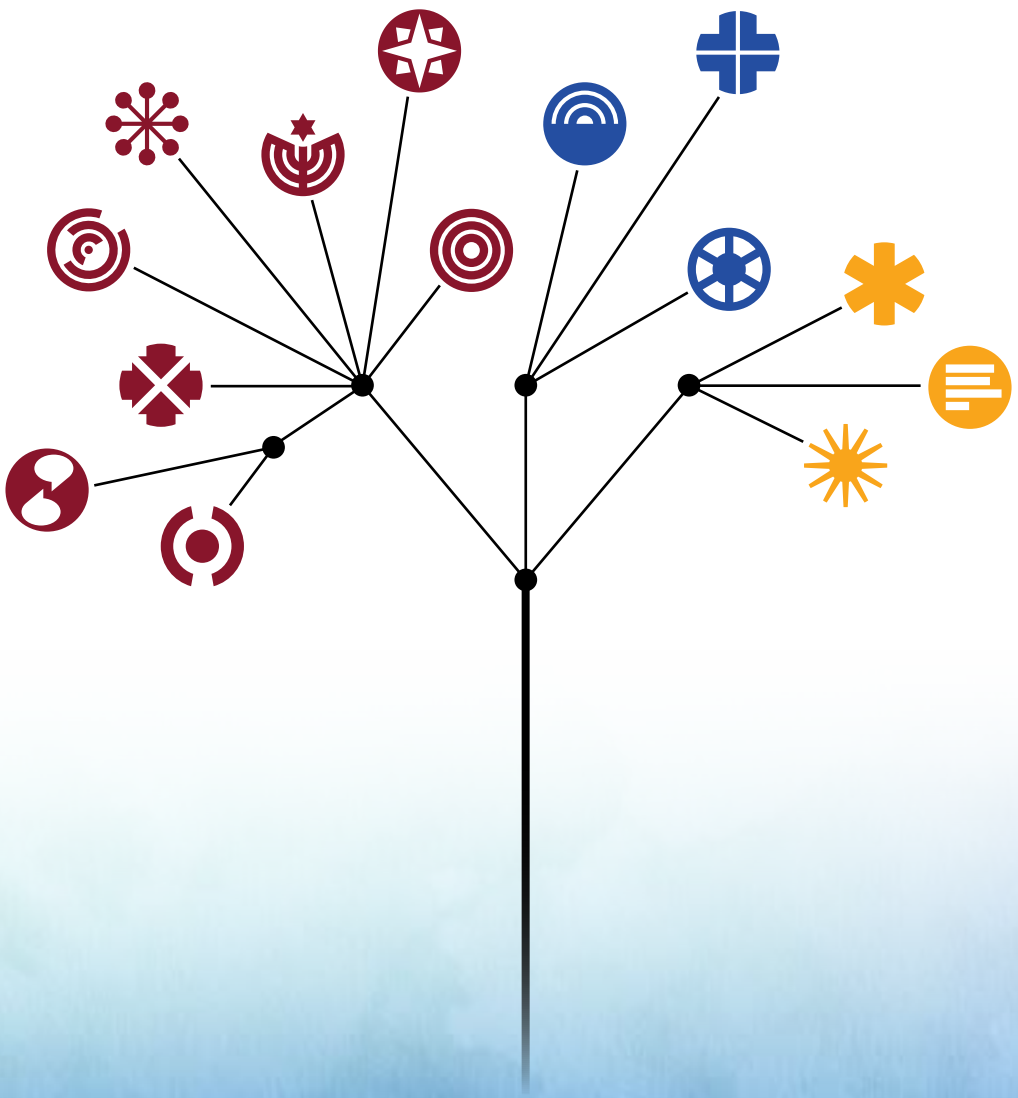
Unterschrift

**An: Missionsgemeinde Weinstadt, Bahnhofstraße 64,
71384 Weinstadt-Endersbach**

¹ siehe „Wir als Missionsgemeinde Weinstadt“.







Die Zeichen symbolisieren unsere verschiedenen Gemeindebereiche, wie Gottesdienst, Kleingruppen, Schulungen etc.

Impressum

© 2024 Missionsgemeinde Weinstadt
Bahnhofstraße 64
71384 Weinstadt-Endersbach
Telefon 07151-609851
info@missionsgemeinde.de
www.missionsgemeinde.de

2. Auflage 2024

Bilder: Seite 3, 4, 14: Missionsgemeinde Weinstadt
Seite 5: Gertrud Deppe



Missionsgemeinde Weinstadt
Bahnhofstraße 64
71384 Weinstadt
Tel. 07151-609851
info@missionsgemeinde.de
www.missionsgemeinde.de